

# Protest gegen Briefkastenabbau

**Huchting.** Wer jetzt noch seinen gewohnten Briefkasten in der Nachbarschaft hängen hat kann aufatmen: Der Abbau von unwirtschaftlichen Briefkästen in Bremen ist abgeschlossen.

Öfter einatmen müssen hingegen die Briefeschreiber, deren Weg zum Kasten jetzt länger ausfällt. So beispielsweise der 89-jährige Karl Kessler aus der Kirchhuchtinger Landstraße, der kürzlich zusammen mit Burghardt Adam aus dem Zeitschriften- und Tabakwarenladen an der Kirchhuchtinger Landstraße 174 über 700 Protest-Unterschriften an Post-Pressesprecher Karl-Heinz Antelmann übergab.

Innerhalb weniger Tage unterschrieben hunderte von Kunden und Nachbarn des Tabakgeschäfts. „Weitere Listen liegen auch in anderen Geschäften“, weiß Adam, der bis vor Kurzem noch einen Briefkasten vor der Tür hatte. Bei seinen Kunden konnte er 98 Prozent Bereitschaft zur Unterschrift vermelden, so sehr ärgert die Huchtinger der „Briefkastenklau“. Ihre Unterschrift war dabei noch die gemäßigte Form des Protests, bissige Kommentare gegen

die Post kamen hinzu. Besonders ärgerlich finden die Anwohner, dass gerade der Kasten abgebaut wurde, der in einer belebten Gegend angebracht war. Mit am Platz sind Sparkasse, Apotheke, Schneiderei, zwei Bäcker, ein Juwelier und Einkaufsmarkt sowie die Bushaltestelle.

Post-Pressesprecher Antelmann wies auf die hohen Unterhaltungskosten hin, die durch die Leerung und Pflege eines Briefkastens entstehen würden. Selbst das Auslagern der Briefabholung an Taxifahrer, was für die Post günstiger sei als mit eigenem Personal zu kommen, sei bei jedem fünften Briefkasten in Bremen zu teuer. Und als marktwirtschaftliches Unternehmen wie die Post AG müsse man eben Geld einsparen. „dass hat die Politik so beschlossen“, gibt Antelmann den schwarzen Peter weiter.

Die Unterschriftenliste wird er an den zuständigen Geschäftsbereichsleiter weitergeben, zusammen mit etlichen weiteren Eingaben, die Antelmann von Ortsämtern, Politikern und Anwohnern aus Gesamtbremen erhalten hat. Zwar werde jede Beschwerde

geprüft, aber Hoffnung wollte der Pressesprecher den Anwohnern nicht machen. Zwar werde es im Laufe der Jahre einzelne Nachbesserungen geben, je nachdem wie sich ein Gebiet baulich entwickle, doch die jetzt bestehende Grundstruktur soll für die nächsten Jahre Bestand haben. Zumindest bis Ende 2007, denn dann endet für die Post AG die gesetzliche Verpflichtung bestimmte Leistungen wie die Briefkästen ortsnah zur Verfügung zu stellen.

Was danach kommt kann man noch nicht wissen. Der private Brief geht zurück, E-Mail ist weiter am Kommen, rechnet die Post vor. Selbst wenn private Anbieter auf den Markt drängen werden die sicherlich keine eigenen Briefkästen aufstellen, sondern sich nur die Rosinenstücke herauspicken, so fürchtet Antelmann. Wer hingegen wolle, dass die Politik der Post wieder vorschreiben kann wo sie wie viel Kästen aufzustellen habe, müsse schon die Verstaatlichung und den Kommunismus einfordern, so Antelmann gegenüber den Huchtingern Unterschriftenüberbringer. (jtf)



Protest gegen Briefkastenklau: Post-Pressesprecher Karl-Heinz Antelmann muss zurzeit etliche Eingaben entgegennehmen, wie hier von Karl Kessler und Burghardt Adam aus der Kirchhuchtinger Landsraße. Foto: Jörg Teichfischer